

Der Hörclub live im Radio

Exkursion Schüler des Neu-Ulmer Lessing-Gymnasiums sind zu Besuch beim Bayerischen Rundfunk. In der Sendung geht es um Angewohnheiten der Kinder.

Wie aufregend es ist, einmal live im Radio zu sein, diese Erfahrung durften wir, der Hörclub des Lessing-Gymnasiums Neu-Ulm, vor kurzem machen – bei einem Besuch beim Bayerischen Rundfunk.

Wir fuhren mittags mit dem Zug nach München. Die Fahrt dauerte sehr lange, aber wir hatten trotzdem Spaß. Um 15 Uhr kamen wir im Funkhaus des Bayerischen Rundfunks an und wurden zu einer Führung in der Eingangshalle abgeholt. Es waren noch zwei weitere Schülergruppen aus Bogen (Niederbayern) und Schwabmünchen (Landkreis Augsburg) dabei – die eine Klasse war schon im siebten Schuljahr und die andere im fünften.

Bei der Führung sind wir in das Studio von „Bayern 3“ gegangen. Es gab auch ein Studio für Hörspiele – da wurde zum Beispiel der Pumuckl produziert. Viele Dinge zum Geräuschemachen waren da. Zum Beispiel konnte man Wind machen, mit einem kleinen Drehding, darüber lag eine dünne Decke. Wenn man an der Kurbel langsam gedreht hat, entstand ein säuselnder Wind, drehte man fest, war es ein starker Wind. Luka aus unserer Gruppe hat sogar so fest gedreht, dass es die Decke weggewirbelt hat.



Die Kinder aus Neu-Ulm waren zu Gast in der Sendung „Do Re Mikro“.

Foto: Schule

Verschiedene Treppen

Man konnte im Hörspielstudio auch unterschiedliche Treppen verwenden, zum Beispiel Holztreppe, Metalltreppe oder Steintreppe. Wir haben herausgefunden, dass die sich alle unterschiedlich anhören. Und wir lernten sogar, wie man es fertigbringt, dass es sich anhört, wie wenn man auf Schnee läuft: Wenn man Kies zu einem größeren Haufen zusammenschiebt, dann einen Teppich darüberlegt und dann darüber läuft, dann hört es sich an wie Schnee.

Beeindruckend war auch die Akustikschnecke. Die sah aus wie ein kleines Labyrinth und wenn man hineinging und etwa ganz laut „Mama, das Essen ist fertig!“ rief, dann war das vor der Schnecke nur ganz leise zu hören, so als ob es richtig weit weg wäre.

Wir durften auch in den Konzertsaal für das Große Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks reinschauen, der ei-

nen sehr großen Zuschauerraum hat. Das ist ein hängender Saal. Er war oben an großen Stahlseilen aufgehängt und unten drunter waren riesige Metallfedern. Wenn er nicht aufgehängt wäre, könnte sich der Schall durch das ganze Haus, durch den ganzen Rundfunk verbreiten, aber dadurch, dass der Saal aufgehängt ist, können sich die Schallwellen nicht ausbreiten.

Dann durften wir bei der Sendung „Do Re Mikro“ mitmachen. Moderatorin Katharina hat uns vorher noch ein paar Tipps gege-

Klassik für Kinder

Sendung „Do Re Mikro“ ist eine Sendung des Bayerischen Rundfunks, die Klassik für Kinder bietet. Neben Musik gibt es unter anderem „interessante Geschichten und knackige Rätsel“, ist auf der Webseite zu lesen.

ben: Sie sagte uns, dass wir Schüler die Kopfhörer nicht aufsetzen sollen und dass wir, wenn das rote Licht „Live on Air“ brennt, leise sein müssen und nicht einfach reinreden dürfen, weil es sonst im Radio zu hören ist. War das Licht aus, durften wir wieder normal reden. Katharina meinte auch, dass es nichts machen würde, wenn wir rülpsen oder furzen würden – worüber wir alle lachen mussten. Und sie beruhigte uns, dass es auch nicht schlimm ist, wenn wir Fehler machen.

Das rote Licht ging an – jetzt ging's los! Uns war klar, dass wir, wenn das rote Licht brennt und Hörer den Radiosender „Bayern Klassik“ eingeschaltet haben und die Musik dort hören, auch zu hören sind. Deshalb waren wir alle ganz leise und warteten, bis die Nachrichten vorbei waren. Als wir dann dran waren, waren wir natürlich sehr aufgeregt. Wir waren sehr viele Personen, weil nicht nur der Hörclub des Les-

ing-Gymnasiums sondern auch die anderen Schülergruppen da waren. Es war echt heiß in unserem Studio mit all den Personen in einem Raum – es gab kein Fenster, und die Tür war geschlossen.

Wer trägt welche Unterhosen?

In der Sendung ging es um Angewohnheiten von uns und über Dinge, die sonst fast niemand weiß: zum Beispiel, welche Unterhosen eine Person trägt oder was man macht, wenn einem langweilig ist. Aber das war eigentlich gar nicht so verkehrt, sondern ziemlich cool. Die Heimreise war nochmal lang, aber wir hatten auch da wieder viel Spaß. Wir unterhielten uns auf der Rückfahrt lange darüber, wie es beim Bayerischen Rundfunk gewesen war, und wir fanden den Ausflug alle ziemlich schön! *Moritz Augenstein, Laurenz Bolay, Emil Dirner, Mateo Petrusic, Jamie Thein, Luka Vujic, Jahrgangsstufe 5, Mitglieder des Hörclubs*